



**Bruder-Sturm in der Nationalelf**  
Yanik und Noah Frick erleben eine schwere Zeit. Ihre Medizin dagegen: gemeinsam Tore erzielen. 15

**Im Bus die Hose runtergelassen**  
Gestern stand ein Mann vor Gericht, der Fahrgäste beschimpfte und die Hosen im Bus runterliess. 5

**Kaffeepause. Was Neues?**  
Gehen Sie online.



## Freie Liste: Tagsatzung endet mit Vergleich

Gestern standen sich das Präsidium der Freien Liste und die fünf ehemaligen Vorstandsmitglieder vor Gericht gegenüber. Auf Antrag der Co-Parteipräsidenten Conny Büchel Brühwiler und Pepo Frick erwirkte das Landgericht eine superprovisorische Verfügung gegen den Parteivorstand. Den Vorstandsmitgliedern war vorläufig jegliche Handlung im Namen der Partei verboten. An der gestrigen Tagsatzung ging es darum, ob die superprovisorische Verfügung in eine einstweilige Verfügung umgewandelt wird oder aufgehoben wird.

Die Verhandlung war nicht öffentlich. Dennoch drang am Abend die Meldung des Vorstands durch: «Es hat einen Vergleich gegeben. Gegen den Ex-Vorstand liegt nichts mehr vor.» Damit ist davon auszugehen, dass die superprovisorische Verfügung aufgehoben wurde. Die Co-Präsidenten wollten sich zur gerichtlichen Verhandlung nicht näher äussern. (equ) 2

## Sapperlot

**Kurz vor dem Ziel wird man ungeduldig.** Das trifft auch auf die Coronapandemie zu. Über ein Jahr lang hält das Virus uns nun in Schach und immer wieder gab's Einschränkungen, Verbote, Regeln. Mit den Impfungen ist Licht am Ende des Tunnels und mit jeder geimpften Person – vor allem wenn es sich um ältere Mitmenschen oder Risikopatienten handelt – wird dieses Licht am Ende des Tunnels heller. In Liechtenstein sind nur noch zwei Personen wegen Corona im Spital und je mehr geimpft wird, umso mehr wird die Gefahr für einen Kollaps im Gesundheitswesen kleiner. Hinzu kommt, dass im letzten Sommer auch ohne Impfungen die Fallzahlen fast gegen null gingen. Wir sind also kurz vor dem Ziel, kurz vor dem Zurück-zur-Normalität. Genau hier wird der Mensch – auch wenn er erwachsen ist – ungeduldig wie ein kleines Kind. Das zeigt sich auch auf den sozialen Medien, wo zu Corona aktuell mehr oder weniger nur noch Blödsinn gepostet wird. Philipp Kolb

# Kaum Überraschungen: Vorsichtige Lockerung

Ab dem 29. März sind im Freien Veranstaltungen bis zu 25 Personen zugelassen.

Desirée Vogt

Der letzte Lockerungsschritt hatte keine negativen Konsequenzen und die Situation ist relativ gut: Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 49, die 14-Tage-Inzidenz ist knapp doppelt so hoch. Also knapp unter den Grenzen, bei denen weitere Lockerungen zugelassen werden könnten. Dennoch bleiben sowohl die Schweiz und nun auch Liechtenstein vorsichtig. Der Grund: Die Coronavirus-Mutationen. Sie verbreiten sich um einiges schneller als das ursprüngliche Virus. Das zeigt sich auch in der liechtensteinischen Statistik. Während Mitte Januar noch der «Wildtyp» dominant war, sind es inzwischen die Mutationen.

**In Innenräumen 10 – im Freien bis zu 25 Personen**

So folgen also vorerst nur vorsichtige weitere Erleichterungen, bevor die Regierung bzw. der künftige Gesellschaftsminister Manuel Frick dann in drei Wochen die Situation neu beurteilt.

Bis dahin gilt ab dem 29. März: In Aussenbereichen sind künftig wieder Aktivitäten in Gruppen mit bis zu 25 Personen möglich. In erster Linie sollen damit Aktivitäten für Kinder und Jugendliche wieder ermöglicht werden. Auch Kulturveranstaltungen im Freien sind bis zu dieser Personenanzahl erlaubt, allerdings gilt weiterhin das Verbot der Abgabe von Speisen und Getränken. Veranstaltungen im Familien- und Freundeskreis bleiben weiterhin auf 10 Personen beschränkt, das heisst es dürfen sich auch im Freien nicht mehr als zehn Personen zu Feierlichkeiten treffen. Der Unterschied: Hier darf gegessen und getrunken werden.

**Künftig auch Antigen-Schnelltests möglich**

Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini verkündete an der gestrigen Medienkonferenz zudem, dass Liechtenstein ab Ende März sämtliche Kosten für Testungen symptomatischer sowie asymptomatischer Personen, die in

Liechtenstein krankenversichert sind, übernimmt. So entfallen die Kostenbeteiligung und das Land erstattet den Krankenkassen die entsprechenden Kosten. Ausserdem sollen zusätzlich zu der Probeentnahme in der Marktplatzgarage mit anschliessendem PCR-Test auch Antigen-Schnelltests bei Ärzten und Apotheken ermöglicht und vom Land finanziert werden. Schnelltests sind – zumindest im Moment – weiterhin nicht zugelassen. Testungen sollen bald auch in den Betrieben stattfinden, ebenso wie nach den Osterferien in den Schulen. Dabei handelt es sich allerdings um so genannte gepoolte Speicheltests, die auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit durchgeführt werden. Für die Primarschüler gibt es zeitgleich eine weitere Erleichterung: Sie sollen unabhängig vom Alter keine Masken mehr tragen müssen.

Derweil läuft die Impfkampagne auf Hochtouren. Bis gestern Abend hat sich bereits ein Viertel der Bevölkerung online angemeldet. 3, 15

## Zwei zusätzliche Coronafälle

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2634 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurden 2 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei 2,7 neuen Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind 103 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Bislang traten 56 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 2 erkrankte Personen sind derzeit hospitalisiert. 2542 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befinden sich 42 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (red)

## Dänemark will bis Juli Coronaregeln beenden

**Skandinavien** Was sich im Rest Europas viele Menschen vergeblich erhoffen, könnte in Dänemark im Juli Realität sein: Das Ende aller beschlossenen Coronamassnahmen. Ministerpräsidentin Mette Frederiksen hat einen Plan vorgelegt, wie das Land bis zum Sommer zur Normalität zurückfinden soll. Mit einem Problem werden aber wohl selbst die Dänen nicht ganz fertig. (fho) 24

## Regierungschef Adrian Hasler verabschiedet sich



Acht Jahre lang hat Adrian Hasler das Land regiert – schon früh war klar, dass er nicht für eine weitere Mandatsperiode zur Verfügung stehen würde. Im grossen Abschlussinterview verrät er, was ihm die meisten grauen Haare beschert hat und worauf er sich nun besonders freut. 6, 7

Bild: Daniel Schwendener

## Deutschland geht in den Oster-Lockdown

Angesichts drastisch steigender Coronainfektionszahlen schicken Bund und Länder ganz Deutschland über Ostern in den schärfsten Lockdown seit Beginn der Pandemie vor einem Jahr.

Vom 1. bis einschliesslich 5. April, also von Gründonnerstag bis Ostermontag, soll das öffentliche, private und wirtschaftliche Leben weitgehend heruntergefahren werden, um die dritte Welle der Pandemie zu brechen. Das beschlossen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten der Länder in einer mehr als elfstündigen Marathonsitzung in der Nacht zum Dienstag. Der seit mehr als drei Monaten geltende harte Lockdown zur Bekämpfung der Coronapandemie wird insgesamt um drei Wochen bis zum 18. April verlängert. Am 12. April soll darüber beraten werden, wie es danach weitergeht. «Wir haben das Virus noch nicht besiegen können, es lässt nicht locker», begründete Merkel am frühen Dienstagmorgen die harten Massnahmen.

Deutschland sei in einer sehr ernstesten Lage mit exponentiell steigenden Corona-Fallzahlen, einer steigenden Belastung der Intensivstationen in den Kliniken und der Ausbreitung der neuen ansteckenderen Coronavirus-Varianten. (dpa) 25

**hierbeimir.li**  
Online regional einkaufen

100 HÄNDLER  
4000 PRODUKTE

Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus – zu jeder Zeit.